

1

0

0

03641

Braunsclay (Woll-sittel) 1722

Sept. 6. 526

[Kamp: Jung Kayser Sch. ver. n. n. n.]

[Tertay: Johann Jansen (M. d. d. d.)]

BRÄUNSCHEIDT (Woll-sittel) 1722

[König:] Georg Caspar Schürmann.  
 [Rathsherrsch.] Fabian Jacue.  
 [Textbuchschr.] Johann Sarride (Müller)  
 [1701 - 1792].)

Das eroberte Jerusalem/  
 ober

**ARMIDA und RINALDO**

In einem Singspiel  
 Auf dem großen Braunschweigischen THEATRO in der  
 Erdmühlen-Straße 1722. vorgefallet/  
 und dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn

**Margart Sibbern /**

Regierendem Herzog zu Braunsch. und Lüneb. zc.  
geb. auch bei

Durchlauchtigsten Fürstin und Grauen / Grauen

**Liviberta Doppia**

**Maria /**

Regierender Fürstin zu Braunschweig und Sines  
 burg Erlobenen Gebirn zu Osnabr. / Fürstin zu  
 Wolf / Salzw. / Göttingen / und der Dänischen /  
 Fürstin zu Oldenburg und Sleswig-Holst.

Unterschiedlich gewöhne  
 soll dem

(1722) Schaffner.

Durchlauchtiger Herzog/  
Erndtiger Bischoff und Herr/  
Durchlauchtigste Herzoginn/  
Erndtigste Fürstin und Frau/



**E**s werffen sich hiemit einige alte Fabeln zu  
E. E. Durchl. Durchl. Fürsten/ und mei-  
nen wegen dieser Freyheit um desto we-  
ger tadelhaft zu seyn / je rühmlicher das Alterthum  
von ihnen spricht / und je mehr Exempel ihnen aus  
Ihrer Hohem Gasse von solchen Prinzen vor Augen  
schweben / welche sich eben so wenig als sie gehaltenet  
vor die Sündbarkeit unsrer Religion ihr Blut wider  
die Ungläubigen zu vergießen. Wie bewundern zu-  
gleich der erlösbaren Zustand dieses Herzogthums/  
wel-

welches durch **E. E. Surwl. Surwl.** weise Regierung aller der Glückseligsten in Frieden genesse/ so sie zu der Zeit durch Gewalt der Massen ihren Ein- dem vergebens zuzuge zu bringen gesucht. Ich aber/ der ich die Ehre gehabt sie auf den Schan-Platz zu führen/ verpöndte ihnen um so viel gewisser eine güt- dige Aufnahme/ se grüßte die Gnaden-Bequim- gen sind/ deren **E. E. Surwl. Surwl.** mich und die Meinigen bereits gewürdiget/ und preise mein Glücke/ welches mir Gelegenheit gibt dieselben sehr vor aller Welt mit unterthäniger Erkenntlichkeit zu verehren/ und durch gegenwärtige Aufsicht öffentlich zu bezeugen/ daß ich in tieffter Demuth und mit den allerehrerbietigsten Eifer sey

**E. E. Surwl. Surwl.**

Selbstadt / den 12. Januar.

Anno 1722.

unterthänigster Kaiserlicher Raths  
**Johann Emanuel Müller.**

### Personen.

**ARVIDA**, springesinn von Zerusalen / in den Rinaldo verliert.  
 Madam Simonetti.  
**RINALDO**, General der Teufeln un Königsohnen/ Verliert der Armida.  
 Der Capellmeister Schürmann.  
**GOTTFRIED**, Herzog von Vohringen/nachmaliger König zu Zerusalen.  
 Mont. Krill.  
**APASIA**, eine Caracensische springesinn / in den Tancredus verliert.  
 Mad. Kouhaas.  
**AUDA**, eine ymenische springesinn / Geliebte des Balduns.  
 Mad. le Pichon.  
**BALDUNUS**, regierender Fürst zu Edessa, Bruder des Gottfrieds, in die Audas verliert. Mont. Campoli.  
**BOAMUNDUS**, Herzog von Spulien. Mont. Desterreich.  
**TANCREDUS**, ein spulischer spring / des Boamundus Schweser Sohn / in die Audas verliert. Mont. Kouhaas.  
**AMIRDALIS**, ein Caracensischer Fürst / in die Apasia verliert.  
 Mont. Mutter.  
**MALCORON**, Diener des Boamunds, und Kriff-Geliebte des Tancredus, Geliebter der Isthine. Mont. Welle.  
**ISTHRINE**, der Armida Kammerfrau in den Malcoron verliert.  
 Mad. le Stubner.

### Summe.

Ein Courier.  
 Der Armida Besolge.  
 Des Rinaldo Besolge von Teufeln und Königsohnen.  
 Des Herzogs Gottfrieds Cavaliers und Leib-Garde.  
 Der Apasia Besolge.  
 Der Audas Besolge von Spulien.  
 Des Balduns Besolge von Vohringen und Deutschen.  
 Des Boamunds Besolge von Spulien und Sicilianern.  
 Des Tancredus Besolge.  
 Des Amirdalis Besolge von Caracaten / Türcken / Spulianern / Spulischer Spulien / Curten / Spulianern / Spulien / Spulien / Spulien / Spulien / Spulien und andern Spulien.

## Beurtheilungen des Theatri.

### In der ersten Handlung.

1. Das Christliche Lager mit vielen Begehren / in welchen die Christliche Armee vor-erit ist
2. Eine blühende Mähe nebst der Armida Schloß.
3. Eine schöne Wronne.

### In der zweiten Handlung.

4. Einige Jügel mit illuminierten Ornatien bey andersprechendem Tage.
5. Ein lustiger Garten mit Blumen-Topfen / und einer Allee von Saamen / auf beyden Seiten sind grüne Lauben / hinten eine verschlossene Finstere Höle in welcher die Gefangenen.
6. Ein ander Theil des Gartens / hinten mit einem Fluß auf welchem unterschiedliche Sahren.

### In der dritten Handlung.

7. Ein grünes Thal mit angemessenen Becken-Ornatien / in welchem ein höherer Schurra / worauf eine Bracke.
8. Das Nord-Thor der Stadt Jerusalem.

## Machinen und Singewerke.

Eine große Brücke / welche von der Armida Schloß herunter gefahren wird. Sprüche / und mit Fischen / so mit allem / was in einer fossbaren Straße gehöret / versehen sind / besetzte Gallerien / welche von oben herunter kommen. Ein Kampf zwischen dem Amiraldis und Balduin. Eine Schlacht zwischen den Caracenen und Christen. Schreck-Ornatien / welche den Malcoron mit sich in die Luft ziehen. Ein Feuer-speyender Drache und allerhand Umgehure. Ein großer Tod / auf welchem die Maschine durch die Luft davon erhet. Stühliche Beiser mit einer großen Feuer-Sugel. Ein brennender Schurra. Armida in einer feurigen Sugel. Ein Feuer-Regen. Die Stadt Jerusalem / so bestrahlet und eingestrahlet wird.

## Stücke.

Der Position unter dem Schloß der Hof-Gebirre.  
Der besten Saamen.  
Der höchsten Wasser.

## Beurtheilung.



Der den Titel dieses Eingewerks ansetzet / wird also bald auf die Gedanden gerathen / ob sich der meiste Theil von demselben erbidziet / weil die meisten / von welchen es den Rahmen führet / ihm bey der von den Christen gehaltenen Belagerung Jerusalem's noch unbekante Personen seyn werden. Ich muß auch gestehen / daß als mir die Zusarberkung dessen aufgetragen / und ich also die Geschichte-Ornatien / welche von dem ersten Creutz-Zuge handelt / genau durchzusehen genöthiget worden / ich zwar von einem Rainaldo, welcher bey der Belagerung Jerusalem's / von einer Armide aber gar nichts gesunden. Unterdessen habe ich doch an gemeiner / was dem Torquato Tasso, welcher in seiner Giernaleme Il-berata dieses Bedichte zum ersten ausgeführt hat / Zinlaß dazu mag gegeben haben. Es erwachten nemlich die Königsdarben und Feuerstern einen / Rahmens Rainaldus, zu ihrem General. Dieser Rainald hielten die Caracenen in dem Schloß Exerogorgo bloquirt / also / daß er mit den Christen nicht nur nicht allein seyde / und Erbes-Zur / sondern auch Vrin zu trinden gedungen wurde (a) Stücke von seinen Soldaten sparrten sich bis an die Brust in die Erde / um sich einigermaßen zu kühlen. (b) Wozu auf der Rainaldus heimlich zu den Caracenen übergingen / wie oben diese Schreiben machen. Zu der Fiktion mit dem Begabungen der Armide mag die Gelegenheit gewesen seyn / daß erachtet wird / als hätten die Belagerer in Jerusalem die Christen durch ihre Rauberrinnen zu schwächen gesucht. (c) Dieses Bedichte hat insofern so viel Beyfall gefunden / daß verschiedene Singer-Ornatien in Stalischlicher und Französischer Sprache davon verfertigt worden / wovon nur ein Stalischliches / welches thematisch auf dem Dreihenden Schan-Platz aufgeführt worden / zu Besichte gekommen / welches ich auch eingemessen mit zum Grunde dieser meiner Zuebet gelangt. Aber solches aber mit gegenwärtigen zusammen hält / wird beibehalten / daß ich alle unnöthige / (als wenn a. e. viele nachschaffte Personen / als der Rainondus, Oradimus, Sigerus und Guelfus vorgelasset worden / welche wichtige Thaten vornehmen müssen / und doch keine solche sprechen dürfen) so zum Theil ungerimte Dinge zuegelassen / als weyn die Cloandre ihren

(a) v. Anon. in gefl. Franc. L. 1. c. 2. Rob. Mon. L. 1. hist. heros. Baldr. Archiep. hist. heros. L. 1. (b) v. Guiberr. Abb. hist. Heros. L. 2. c. 10. (c) v. Rainp. de Agiles hist. heros. Wülsem. Tyren. L. 8. c. 15.

Feind den Tancredus, welchem sie auf alle Weise nach dem Leben trachteten / in dem Augenblicke / da er ihr einen tödtlichen Stich gibt / ihrer Liebe werth / und ihn / da sie vorher immer eine arge Feindin der Christen gewesen / bitter / er möge worten / daß ihre Seele in dem Himmel ruhe. Dies wird / sage ich / hin ich vorbeygegangen / und habe geschicktere Fictionen hinzugeset. Also wird gedichtet / daß der baldinus die Auda, welche doch mit ihm bereits vorher vermahlet gewesen / gefangen bekommen / von dem andern Quartier ihr aber die Freyheit nicht erhalten können / und dieses gen in seiner Liebe eine seitlang unglücklich seyn müssen. Die Ursachen / welche in dem Singspiel sich ereignet werden / gründen sich auf die Nachricht bewahrter Dichters / Schreiber. Denn die meisten Argumente hielten sich zwar äußerlich in den Christen / wunden ihnen aber wegen ihrer schlechten Courage nicht viel nütze. Also ließen sie sich bey Samuaret lieber in Sünden haufen / als daß sie sich knipfermüthig hatten wehren sollen. (c) So wunden sie auch ihren großen Vortheil dabei zu machen / wenn es den Christen an Thronen fehlte. Da dieselben auf dem Thron Margard Gunters-Roth sitzen / brachten die Argumente nach dem Caracaren ihnen zwar einige Lebens-Mittel / sie mußten ihnen aber aufs theuerste bezahlen / als z. e. vor eine nicht gar zu große Quantität Brodstoff mußten sie ihnen acht Purpurros, welches nach unserer Meinungswangig Reichthümer anerkendgeben. (b) Sieben waren sie so treulos / daß bey der Belagerung Antrochia nicht allein viele von ihren Kaufleuten aus dem Christlichen Lager entflohen / sondern auch gar einige aus der Stadt kamen / und bey den Christen bettelten / hernachmahls aber wieder zu den Sackern übergingen / und ihnen der Christen Anschläge erdachten. (d) Ueberdem bewies einer von ihnen Stabmens Pancratus dem Baldain einen schändlichen Treusch. (e) Dieses aber von seinem Landesleuten verrathen wurde / worauf ihn Baldain als er sich ergab / forstung. (f) Er packte aber doch einmahl dem Baldain als solcher auf dem Wege nach Edessa begriffen war / wodurch ihn der Fürst als Söhnes hat annehmen wolte / (g) mit جوانیگ kaufend Caracaren auf / welches bittam aber versandtschaftet wurde / daß er sich also nach Turbayel zurückziehen konnte / da er einer solchen Mannschafft nicht gewachsen war. (b) Und was das meiste that / so hatte des Baldains eigener Schwelger

(c) v. Alb. Aqu. hist. Hieros. L. 3. c. 21. (d) v. Baldr. Archiep. l. c. L. 2. (e) v. Raim. de Agiles l. c. (f) v. Baldr. Archiep. l. c. (g) v. Alb. Aqu. l. c. c. 17. (f) v. id. c. 18. (g) v. id. c. 19. Fulch. Carn. in gest. peregr. Franc. c. 6. ad a. 1097. (b) v. Alb. Aqu. l. c.

gewakre der Taphaur, welcher andre Gabriel nennen / (c) mit Pfeil an der Brustwend genommen / welche einige Vorrede in Edessa wider ihn ausgehoben. (b) Diese wahrhaftigen Umstände machen das erdichtete volle kommen wahrscheinlich.

Amradas war ein Caracarenischer Fürst / und wird von den Scribenten vir militia probissimus genennet. (c) Malcoron ist ein junger generer Thron aus Mala corona, welcher ein Sinech des Boamundus war. (d) Die übrigen Personen sind aus der Historie bekannt / ausgenommen Apasina und Ithrine, welche singret sind / und hoffentlich seine würdige Affecten bey den Zuschauern erregen werden. Des heiligen Manns oder Einsichters / dessen einige nach in dem Singspiel gedacht wird / thun die Schreibere gleichfalls Meldung. (e) Was die Eroberung Jerusalem anbelangt / so hatten die Christen solches an vier unterschiedenen Thoren besetzt / (f) sie drungen aber zusammen in das Nordthor hinein / (g) da es denn ein so abschreckendes Blut-Bad gab / daß in dem Tempel allein 10000. erschlagen seyn sollen / (b) und den Soldaten in demselben das Blut bis an die Knie den gegangen. (c) Also wurde Jerusalem erobert im Jahr 1099. den 10. Jul. im dritten Jahr des ersten Kreuz-Zuges / und war an einem Freitage / da eben Vrbanus II. der erste Krönigliche Papst / (b) in Rom / Henricus IV. in Sarracienland / Alexius im Orient, Philippus in Frankreich / und Wilhelmus Rufus in Engelland regierten. (d) Gibt Sage darauf wurde der Herzog von Lothringen Gottfried zum Könige erwöhlet / welscher sich aber weigerte an dem Orte mit einer güldnen Krone gekrönt zu werden / so unfer Erster eine Dornen-Krone getragen. (e) Ich weiß nicht wol / daß dieser vorher nicht der ganzen Armee zu beschließen gehöret / wie die meisten in den Obdenken stehen / sondern daß ein jeder die seinen commandirt.

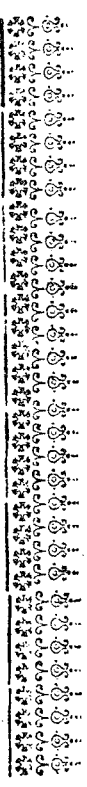
(c) J. e. Mar. Samut. Tors. fecr. fid. cruce. L. 3. P. 6. c. 6. (b) v. Alb. Aqu. l. c. L. 5. c. 18. (d) v. Anon. in gest. Franc. L. 4. c. 20. (e) v. Alb. Aqu. l. c. L. 6. c. 7. Mar. Samut. Tors. l. c. P. 5. c. 8. (f) v. id. L. 3. P. 5. c. 8. (g) v. Auß. Anon. de bello Hieros. L. 4. (b) Willerm. Tyren. L. 8. c. 20. (c) v. Baldr. Archiep. l. c. L. 4. Anon. in gest. Franc. L. 4. c. 38. (k) v. Guib. Abb. hist. Hieros. L. 2. c. 10. (l) v. Auß. Anon. de bello Hieros. L. 4. Baldr. Archiep. l. c. L. 4. Alb. Aqu. l. c. L. 6. c. 19. Guib. Abb. l. c. L. 7. c. 3. Auß. Anon. in gest. Franc. expugn. Hieros. c. 25. 26. 27. Willerm. Tyren. L. 8. c. 18. (m) v. id. L. 9. §. 9. Mar. Samut. Tors. l. c. c. 1.

direct / unter dessen ist doch nicht zu laugen / daß die übrigen eine große Gefahr  
 erbitung gegen ihn geheget / und sich seines Maxths allemahl bedient / und  
 also wird er auch diesmal mehrertheils bey der Armée das Wort führen.  
 Die übrigen Heiden / welche dielem Creuz-Juge mit bewohnet / werden  
 nachmahlt gemacht bey dem Sigeberto Gembiacensi, (a) Willerm. Tyren.  
 (b) Machr. Par. (c) am genauesten aber bey dem Jac. Bongarsio. (d) Ich wil  
 mich bey dieser Geschichte nicht langer aufhalten / welche schon so viel ander  
 re vor mir ausgeführt haben / und von welcher ich auch nichts beühret /  
 als was zu Erläuterung gegenwärtigen Singe-Spiels nemblich ge  
 wesen. Aber neß der historichen Geschichte nicht politsch / Ratione  
 mens lesen wil / kan des berühmten D. und Professors Theol. zu Spenjig /  
 Herrn Alborn Medenbergs Disseretion de prima expeditione cruciata  
 (e) nachschlagen. Und wer die Aurores wissen wil / welche von diesem und  
 den übrigen Creuz-Zügen geschrieben haben / dem wird des berühmten Pro  
 fessors Hitor. zu Jistorf / Herrn Dan. Sigisb. Stollens gelehrte Disser  
 tion de expeditionibus cruciatis (f) völliße Satisfaction geben.

(a) ad a. 1096. (b) L. 1. c. 17. (c) hñ. Anglicanae maj. fol. 22.  
 (d) vor seinen Gestis Dei per Francos, ed. Harov. 1611. (e) in  
 Volum. Dacert. hist. pol. P. 2. p. 474-509. (f) ed. Alorf. 1709.

Die Music zu dieser Opera ist componiret von dem Serogl.  
 Braunschweig-Lüneburgischen Capellmeister Georg Sappat  
 Schürmann.

Die Sänge sind inventiret und gemacht von dem Serogl.  
 Braunschweig-Lüneburgischen Sangmeister Herrn Jannem.




## Seyffs Handlung.

### Eiserer Aufruff.

Der Schauplatz sellet vor das Schriftliche Lager  
 mit vielen Begehren / in welchen die Stämme / welche aus Fran  
 cken / Bayern / Griechen und andern Teutischen / wie auch aus Gotth  
 rigen / Slavern / Stornännern / Skandinavien / Ostseegegnern  
 und andern Franzosen / Ungarischen aus Gothien / Sarpulern / Gou  
 govarden / Slawobogern und andern Italiänern / und endlich  
 aus Zingeln / Schotten / Iberen / Daciern / Griechen  
 und Armeniern besichet / vertheilet ist.


Serzog Gottfried in seinem Beselt stehend von vielen  
 Generals und seiner Leib-Rathern umgeben

Chor.  
 Zretel / erlege /  
 Grämpfe / frage /  
 Groffer Seyd.

  
 Das die Beselt  
 sich vor deinen Waffen biege /  
 und dein Geind dir unterliege.

Streife zc.

Gottf. Erstell ein die Zuß / stell diesen Suruff ein /  
 Der mir amnest nicht angenehm Fan seyn /  
 und nehmet vñelmecht Sydel an meiner Spein.

  
 Ein schmerzlich Singenden  
 Ach! meine Seele kräncken /  
 Zwölft Geuffter aus der Brust.

S

Sif



Aud.

Eden bief Setten an / fo du mir angelegt /  
Und denke nach / was meinen Dab erweht.

Bald.

Doch mach die mir Feinen überdruff /  
Dergleichen Waude find zu fchöne /

Mit gutt muß man ein Schabe feyn.

Wenn ich mich nach der Freyheit sehne /  
So sagt die Stegung alsget mein.

Mein Serge flufft die Setten /

Und wil ich nicht darauß cretten.

Aud.

Setze du mich nur von mehr Seltserey /  
Ich spreche dich von aller Saechtschafft frey.

Bald.

Blaub / daß ich Müde genug beschreyen angeseand /  
Doch daß mein bitterg nicht eyquillt bey Daffal sand.

Dem / sagten sie /

Daß die Schreiner uns hie /

Groß müde find gewesen /

Kan man bey Samulart das ihren Schatan lesen.

Wenn es bey uns an Pheolant gefalle /

Wie haben sie uns nicht gequilt /

Und haben wir nicht ihrentheeren Duffte /

Quis teureste begahen müßte /

Wie viel entflohen nicht von ihnen

Wey Antiochia, da sie uns solten dienen /

Und andre secker sich / als dienten sie uns seker /

Und lieffen bald darauß zum Grunde wider über /

Sich fund zu thun / was sie bey uns vernommen /

Daß er uns wülste vorkommen.

So weiß die ja auch selbst / ruff mich ein jeder an /

Was dir Pancratus aus ihrem Zolß gethan.

Ja / daß der Auda Matter Doh

Sin der Verrückerey genommen /

Die in Edesa dir zum Schaden war entsetzlichen /

Git dir so wol als unbestant.

Weneger / du wilst Trost für deinen Strauß /

Und suchst des Meters Gedul nur sönnst aufzurichten /

Ich merck wol / dein Wunsch wird dir gelücken.

Ja / ja / die wüßte gesingen

Mein Serge in Feuer zu bringen /

Und diese Schrift in Bluth.

Du wüßst ein Mittel finden

Mein Serge zu entzünden /

Doch nur mit Schwand und Wuth.

Ja / ja / dir ze.

### Sünfter Aufruff.

Eine blühende Wiege / hinten das Schloß der Armide.

Apatis.

Der Amor / rufe viel Grausamkeiten

Wüßst du ein Kuß-Saus zubereiten /

So würde ein Secker voller Wein.

Ich Amor / ze.

Weshwegen reisest du / wüßst du die Lieb /

Mein armes Herz

Sin der Tancred entzündet sich zu nemmen /

Und löset es durch herder Schmey

Doch ohne Kühlung sich in seiner Dummheit verbrennen /

Worum wüßst du in ihm nicht gleiche Triebe /

Doch / trübe Seele / laß dein Schicksal seinen Lauf /

Se dünckst oft die Wölcker sehen /

Die eher flitzen sie sich auf /

Drum wüßte es gehn will / laß es gehn!

Geduld mein Herz / sey selbst dein Meister /

Wie? legen edle Reiser

Sich selbst wol Gefell an /

Sich zur gelassner

Sich muß sich lassen /

Wem man nicht andern kan.

Geduld / mein ze.

## Erster Auftritt.

Apatalia, Amirdalis.

Apaf. Amird. A mirdalis kommt an.  
Geh kommte / Schönste / ja. Apaf. Boban!  
Erlaubt du mir / daß ich zum Streite  
Geh dein Tancred auf Morgen mich bereite?

Amird.

Morgens / der Vertrag verbindet mich allein!  
Ich muß der Kämpfer seyn.

Apaf.

Zum wegstien laß mich dir als ein Gefolg dienen,  
Der gern. Wenn deine Pflicht alsdenn mir muß erscheinung,  
So reind ich nicht genug Kraft empfinden  
Den Feind zu überwinden.

Amird.

Von Stunden / die dein Stange!  
Dein schönes Stange starr!  
Gern ich / wie in der Schlacht  
Sie werden angebracht!

Wie wenn dasselbe blühet!  
Sticht vor dem Tode schläget!  
So reißt mehr Schwerdt erblühet  
Den Feind ins Grabes Stange.

## Zweiter Auftritt.

Tancredus, Malcoron, Apatalia.

Tancr. **S**ieß mich das Schloß der schönen Meer. Fern  
Doch wie? betregt mich der Augenschein?  
Wen seh ich da?  
Ist nicht Apatalia?

Apaf.

Ich bin es / ja.

Tancr. **S**tell dich bey dir noch kein Erbarmen ein?  
Ich Bretteste / wie gern sieht ich dich doch / allein  
Und wie? du siehst nicht an einem andern Ort.

Apaf.

Tancr. **S**ich ja! doch ohne Feinds: Apaf. So ist ich billig fort.  
Boban? Ap. Es ist gleich viel. Tancr. Warum? Ap. Zu setzen.  
Doch soll dir Hand sich erst im Blut der Feinde sehen.  
Zausend

Zausend Goldern / tausend Schwerten  
Können nicht so graulich seyn!  
Wie beschmachtet Liebe Spein;  
Wohl sie die verlegten Beeren  
Zurück bringet!  
Oste zur Verzwehlung bringt!  
Und den Tod nicht pflegt zu seuen.

## Dritter Auftritt.

Tancredus, Malcoron, ein Courier zu Pferde.

Tancr.

**S**ieh rafferte die Auda so nach mir!  
Sollen / wen ich hier?

Cour.

Mein guter Freund / Ich die nicht der Armida Schloß?  
Ja / ja. (Er blicket dem Feind zu / normal eine große Straße vom Schloß  
heraus / das Feind zu / in welche er sich begibt.)

Malc.

Tancr. **S**ich / ach / was ich ich?  
Was ich ich ich?

Malc.

(Er sieht das Schloß / dann reitet er, und der Himmel erklingt gefirmt.)  
Die helle wird die Dichtung / die Gelung ist sehr groß!  
Doch gut / das ich kann sehen!  
Dem Feind kann ich nicht viel. Feind / sieht auch für!  
Sey unbesorgt / Tancredus ist bey dir.

Tancr.

Zerbarme / besorge die Zagheit von binnen!  
Ein tapferes Herz erinnert die Eunen!  
Besetz / besetzt der Feind / durch und durch.  
Gehnter aus schimpflichen Banden u. Retten  
Rinaldo den treuesten Freund zu retten!  
So trotz ich überget auch selbst den Tod.

## Vierter Auftritt.

Armida, Tancredus, Malcoron.

Arm.

**S**ie sind Gefangene von der Armiden.  
Zu weh! ich armer Schicksal / bin nun gefangen.  
Tancr. **S**ich ja! an meiner Hand sitzt ich die Ketten hangen.

Malc.

Malc.

(Die Ketten verhängen.)

Male.

Da wolt ich fihle in auch in der Sinfieren;  
Der Sinfier ma der Sinfieren  
Gind wern an die Nichte Sinfieren.  
Aber aber / der / foh fihber Schult baran/  
Sinfier beider ihr auf euren Eigenhinn/  
Was ichs euch nicht anhoer?

Tancr.

Dem Sinfier foh geflagt/  
Daf dem Amurdals ich nicht erfchienen Fan/  
Da ichs doch jughoer?

Male.

Und von der Auda mich so lang erfereut muß fohu.  
Nach Auden frag ich nichts / und dem Amurdals,  
Woher ich dawor auf freiem Fußstehtu!

Tancr.

O Siebe / foh ich nicht  
Der Schönsen Augen-Sicht/  
Daf mir amger getridt/  
So weiff du / welche Pette  
Mir folches werte feyn.  
Doch gönnt du mir das Glüd/  
Daf ich es bald erblicke!

So gib / das seliger Schin  
Mich völlig mag erfenn.  
O Siebe / xc.  
(es wird nicht die / und erfaget unter dem Schult vor Wort-Sinfier  
ein Gang von Sinfieren.)

### Zehender Auftritt.

Eine schone Grotte / in welcher sich Rinaldo nieder-  
gelegt zu schlaffen.

Armida.

**A**Er da siehet  
Euch / ihr minnert Augen / glühem/  
Eind Ewalle Sungen blühem/  
Strunt so glüh.  
Zukunft Sengen  
Sieber-Schmieren

Zu

Zu erwecken/  
Zu lauffen Seelen  
Singen-Singen  
Und zu quaten!

BRANDT nur einen Blick von euch. **ACT** 10.

Durch meine Zitt löst sich auch der Tancredus binden/  
Da der Katerer meiste Sinfieren  
In weinen Sänden sich befinden/  
Und mehrerwells nach meiner Siebe dürsten.  
Nedoch ich muß wof-gehn  
Nach meinem Schoß zu sehn.

Schlummert sanfft / ihr schönen Augen/  
Die ihr auch im Schlaffe noch  
Zu entzünden sonnet taugen.  
Sonnet mir die Freude doch  
Euch beständig mit Entzünden/  
Solde Sengen / angublichen.

### Zwölfter Auftritt.

Rinaldo mit viel bunten Schmieren besungen / springet  
erschreckend aus dem Bette mit geschlossenen  
Augen. Armida.

Rin.

Wemselner / loß mich zu freuden!

(im Schlaffe)

**A**Er trauert. Rin. Sag mich juyd nach meiner Götin Sinfier/  
Ja / ja / er trümt. Rin. Ich wil dich bald was anders sehn.  
Dren Schag! (sinfier im den der Sinfier) Rin. Nach seifer halst du mich/  
Erwache doch / mein Siebe. (sinfier im den)  
Erwache doch / bis meine Sauff bin Sals dir brichst.  
Was vor Verwirrung hat der Schlaf dir doch gegeben.  
Ein Räuber suchte mich dir zu erschühen/  
Mich deucht ich fan ihn noch vor meinen Augen sehn.  
Nicht stille doch das phantastien ein.  
Er vordt mir / ich soll mit ihm sehn.

Arm.

Arm.  
Kin.  
Kin.

Du erkennst. Kin. Kannst Du ihn dann nicht sehen?  
Wohlt Du denn wohl sein Kind erkennen?  
Dort! Arm. Wohl es wohl ein Säugling sein?  
Dort ist es. Arm. Wohl es hier hab ich durch dich  
Denn ihnen werde in Ketten lassen schleppen/  
Zemms einer unter ihnen ist/  
Der wird gewißlich sterben müssen.

Rin.

Den Verzürter zu bestrafen  
Dreißt ich billig zu den Abfällen/  
Wird mein Gemüth mit Sticht erregt.  
Und mein Degen  
Golt erlegen  
Den / der mich zum Zorn bewegt.  
Der Verzürter re.

Arm.

Es unterdeß den Schatz besetzt!  
Es soll um deine Freilichheit/  
Nach Wunsch zu vermehren/  
Ich die Strot in einem Fuß-Ort setzen/  
Wo Stroh und Spracht  
Aus allen Ecken laßt.

Arm. a 2.

Verwirre Gedanken / erregt euch in Streben/  
Vergeßet das Geiden/  
Berebt euch zur Ruh.

Rin.

Eur Flehn ist erfüllt.  
Eur Beissen gefüllt.

a 2.

Erwünschter Aufsehbene laßt euch zu.  
Verwirre re.

Arm.

Ich muß auf kurze Zeit mich dir erziehen/  
Ergeß indessen dich in diesem Fuß-Ströme:  
Ich werde bald bey dir  
Zurück erimpfeln mich kommen.

3rodt

## Zwölfter Auftritt.

Rinaldo.

Es sich umsonst den Stummern zu vertreten/  
Es schreit / als sehr ich nicht bey der Armide bleibe.

Ein heimlich quallen

Woll mich entseelen/  
Macht mir Verdruß.

Mein Liebste zu verlieren/  
Sind nicht zum Grabe führen/  
Macht / daß ich sterben muß.

Ein re.

Verwundener Auftritt.

Tancredus und Masopha-Verwundener mit Ketten gebunden  
zum Rinaldo, Geführer.

Rin. Tancredus. Wie treff ich an?

Tancr. Ist es Tancredus. nicht / den ich hier schauen kam?

Rin. Er ist es. Gleichst Freund / umarmen sich? Rin. Wie? bist du denn  
(gefangen?)

Tancr. Armide: die vörnichste Zuhörerin/  
gibt mich / wie dich / der Felsen Laß erlangen.

Rin. Verwundener / wo bringt dich der Schicksal hin?  
Armiden so zu sehen?

Tancr. Bereit es ja / sonst werd ich dir sagen.

Rin. Meine Liebste zu beschützen.

Tancr. Ich nicht des Unglücks Utsau/  
gibst die Stolz von mir verlaßt.

Rin. Laß es dommen / laß es flüchten/  
Wenn gleich Erd und Silber und Kracht/  
Ich soll sie dennoch beschützen.

Tancr. Trotz der Schwerebande / der Stacht/  
Trotz der solchen Bande Macht.

Rin. Meine Liebste re.

S 2

3ierter

## Sinnsehender Aufriff.

Tancredus und Malcoron.

Male. Mein Herz / ach bitter thut / er mag es auch verstaun.  
Tancr. Wie! seit ich wol so unvernünftig sey?  
Male. Was wird die Dreykronn uns wol helfen können/  
Tancr. Wenn wir drauff Zeyer: frecht's zum Diabe müssen rennen.  
Male. Stränkt auch dem der Verlust von eurer Auda nicht?  
Tancr. Ja / doch verletz ich nie die Pflicht.  
Male. Ob's meiner Seelen bränkt!  
Tancr. Wenn es an sie gedanckt!  
Male. Das weiß die Liebe wol.  
Tancr. Doch sehet R'sicht und Ehre  
Male. Der Säckung sich zur Zeyhre!  
Male. Und macht mich Groginnich's voll.  
Tancr. Ob's meiner zc

Male. Die Specken scheinen mich so trefflich anzuladen/  
Tancr. Die? wollen wir uns nicht an solche machen?  
Male. Verlaß mit mir die schönen Zauber / Sagen?  
Tancr. Ich hätte gern sonst meine Streibe  
Male. In dieser Schmachel, Zeyhre.

## Sinnsehender Aufriff.

Ithrine.

Ich ich ein junges Madgen war  
Ich von etwan dreyzehn Jahren/  
Da hielt ich schon das Stränggen dar!  
Ich frische Süssen waren/  
Es sennete mir der süße Gott  
Der saßigen Säfte gar zu wol.  
Ich jeder hatte mich auch 156/  
Das kan ich seget siveren!

Doch als die Schminckte sich vertrieb/  
Kier ferret sich behövern  
In seinen meine Liebes, Bluth/  
Denn altes Sleich schmectt gar nicht gut.

So geht's / du siebes Alter du/  
Dich laßt das junge Tholck mit buhlen gen in Stuch.  
Dren Feuer ist zwar noch nicht aang verbrant/  
Da unter diesem Schine noch Bluth und Zeyhe schmanck/  
Und doch wil von den Kerls kein einger sich bequemen/  
Ob ich schon reich / zum Zeyhe mich zu nehen/  
Sis mußt er sich an mir der Ehren, Zeyhe schänken.  
Tancredus Diener scheint ein wenig tun zu seyn/  
Den bring ich noch vielicht ins Stig hinein/  
Ein siebes, Traut' hiffst hierzu seyr.  
Da komr er eben her.

## Erdsehender Aufriff.

Ithrine, Malcoron.

Ithr. Die Serechafft wil sich hier nicht mehr ergögen/  
Male. Drum schmen wir uns wol zur Saffel segen/  
Male. Wenn dir's gefällt.  
Ithr. Der Sanger und der Durr hat längst mir nachgeschickt. (sich schend  
Male. Ich bring es dir. (nachdem sie getruncken/richt sie ungerneft einen siebes,  
Ithr. G'sundheit dir und mir. (trinet auch)  
Male. Nimm an. Male. Ich bring es gleichfalls dir. (trinet auch)  
Ithr. G'sundheit mir und dir.  
Male. Ich wil bauen/  
Ithr. Ich wil schmausen/  
Male. Ich wil große Sumpen sausen/  
Ithr. Die Strack soll unfer seyn.  
Male. Und der Zeyn  
Ithr. Goff wie Guffe/  
Male. Wie die großen Wasser-Stuffe

Doch

E 3

In

Ihr. **Su die trockne Gurgel** ) laufen/  
 In die durrige Stube )  
 Feindt rein aus / rein / rein / rein / rein.

Male. **Sich weiff nicht wie mir wird / mir kommt so etwas an /**  
 Das ich nicht nennen kan?  
 Es ist / als wär es mir gar angsthan /  
 Es ist so / als wenn ich dich lieben muß /  
 Und könne mich nach einem Sauf.

Ihr. **Sin ich nicht dein liebster Engel?** Ihr. Ja.  
 Sin ich nicht dein Pfaffenengels? Ihr. Ja.  
 Sin ich nicht dein Bergens-Bengel? Ihr. Ja.

**Sage ja.**  
 Sin du nicht mein liebster Engel? Male. Ja.  
 Sin du nicht mein Pfaffenengels? Male. Ja.  
 Sin du nicht mein Bergens-Bengel? Male. Ja.

**Sage ja.**  
 Ja / ich bin dein ) liebster Engel/  
 Ja / du bist mein ) Pfaffenengels/  
 Ja / du bist mein ) Bergens-Bengel/  
 Ja / ich bin es )  
 Ja / du bist es ) Ja / ja / ja.

Male. **Sich mich deine Rippen fassen.**  
 Ich mich deinen Mund umschließen.  
 Ich das schmeck!

**Sich sey Milch und Sontg da.**  
 Bin ich nicht zc.

Male. **Sich mein Schas / es sammeln mir die Augen ein /**  
 Das Sette solte mir nicht unanständig seyn,  
 Ich führe dich gar gerne drein.

**Sich sey** )  
 (stehet bei Male. ab.)  
**Sich sey**

**Eisenschender Aufriff.**

Armide.

**Wo ist Ringelg? wo? wo mag er seyn?**  
 Ein Thugenhüte macht mir die allergroße mein/  
 Du ich entfernt von seiner Schühstet Oschein.  
 Ihr aber / schöne Gallerien /  
 Schmit euch nur weiter in die Höhe stehen.  
 (Die besanderten Gallerien haben sich weiter in die Höhe.)

**Mein armes Berg ist Zwerfels voll /**  
 Das lachen oder weinen soll.  
 Bald wolle frolocken /  
 Bald ihs erschrocken /  
 D' ich / wirtch / wone ich ich wolt?

**Mein armes zc.**  
 Ende besseren Sammlung.

**Schwere Wandlung.**  
**Erster Aufriff.**

**Einige Jügel mit illuminierten Gezeiten bei andre-**  
 ghendem Tage.

Baldunus.

**Wo** an der Schwere wol härtter seyn?  
 Ein geliebtes Bur betrachten /  
 Und bey stiller Quaal verschmachten /  
 Sein Bergnügen  
 Sehen / und doch nennable kriegen /  
 Ist wol rechte Söllens-Stein.  
 Kann der Schwere wol härtter seyn?

**Stoer**

## Zweiter Auftritt.

Baldamus und Auda.

Bald. So soll ich denn / ihr Wunder-schöner Blick/  
Eures kühnen Ohren singen,  
Und soll / da Stahl und Eisen zu bezingen/  
In meinem Lingschutze

Aud. Euch bloß die Feurte Stuhm kühnge bringen ?

Du bist ich gewußt / daß du allhier  
Durch etliche Liebes-Slagen mit  
Gordunglich fallen wollst /

So hüttest du mich hier nicht anders sollen.

Ich kam dich nicht vergnügen!

Ich woll dich nicht betriegen!

Denn bedereten erlets die Misseth.

Woll ich zu hoffen dir vergnügen?

Und soll ich mich vergnügen können?

So niederträchtig bin ich nicht.

Ich kam dich zu.

Bald. Und was kan solchen Saß anwage bringen?

Aud. Es braucht nicht von besessenen Dingen

Du selbst kanst dem Verdrehen.

Bald. Mir Lieben ein Verbrecher!

Mir Sünde / wenn man dich verzeih!

So bin ich freulich Straffe werth.

Wißt du dich dieserwegen rächen!

So will ich nichte dazugen sprechen!

Du einmige bist ich allern!

Daß die mitr Augendastie sein

So schon als mein Verbrecher sein.

Mir Lieben ein zu.

## Dritter Auftritt.

Es lassen sich Trompeten und Pauken von fern hören /  
worauf Herbey Gottfried mit einigen Trompen aus dem  
Lager heraus rüdt. Der Amirdalis hat zwischen zweyen Sit-  
gen zu Pferde / und hat ein Gefolge von Saracenen /  
Zurück zu bey sich.

Apallia im einen Herold verkleidet.

Gottfr. Was vor ein Slang wil mich aus meinem Geschick werfen  
Und durch sein Drohen uns erschrecken?

Es lagert / wie es scheint /

Der kühnen Sühnen sich der Feind.

Wann Her / es schicket mich zu dir Amirdalis,

Dem der Tancred verheißt /

Sich ihm heut anzugethn im Streit /

Drum suchet er von dir ein sicheres Geleit

So kan er sicher kommen.

In unserm Lingschutze

Geleit der Tancred jündet.

Geleitst du es / so wil ichs tragen /

Sich mit dem stolzen Feind zu schlagen.

Wohel / kappstet / Geld / und siegel /

Wohel der Sieg schon vor dir wackel /

Daß der stolze Feind erlege

Unter deines Sabels Macht.

(Apallia geht ab.)

## Vierter Auftritt.

Amirdalis und vorrige.

Amird. Ich stelle mich nun ein /

Bald. Wo aber mag Tancredus seyn ?

Daß er allhier nicht ist /

Macht der Armden schonbe Gift.

Ich wil inbeß den Streit annehmen /  
Und deimen Hochmuth bald beschännen.

D

Amird.

Sti

Arm. Myr ist es gleiche viel/  
Über meinem Dogen wird zum Spiel.

(es erfolgt ein zweifacher Kampf in welchem endlich der Gemithalle  
siegumet / und zum letzten mächtig gemacht wird.)

Apaf. Gedaut / tapffre Scharen/  
Was euerm Starfen wiederfahren/  
Auf / auf / wer Waffnen führen fan/  
Und greiff mit mir das Joch der Feinde an. (Sie geht mit den Sara:  
Gottf. Götter / fetz euch zur Bejehre (Sie geht mit den Sara:  
Der Saracenen Joch. cenen auf die Christen  
loß, muß aber endlich  
zurück getrieben.)

### Süßler Auftritt.

Ein lustiger Garten mit Blumen-Schiffen / und einer  
Allée von Statuen / auf beyden Seiten sind grüne Klauen/  
und hinten eine verschlossene Thüre. Solc wolhan  
die Gefangenen.

Rinaldo.

Solde Krosen / gar te Grefsen/  
Meine Kraft muß so verwelken/  
Wie ihr pfleget zu vergeln.  
Siber wiffet / daß die Zierde  
Meiner Liebe  
Stets besteht. Solde Krosen / ic.

### Erdher Auftritt.

Armida, Rinaldo.

Arm. Mein Licht / entbede doch die Quaal / die dich entzündet!  
Gefällt nicht dir dieser Ort mehr?  
Ständst etwa dich Tancredus Gegenwart?  
Kin. O nein. Arm. Was ist denn das dich quälst?  
Kin. Daß ich dich / Schönste / soll verlieren.  
Arm. Die ist nur eitle Gurcht.  
Kin. Doch pflegt oftmahls ein Traums  
Von dem / was Finstling ist / die Deutung mitzuführen.

Arm.

Arm.

Go sterbe daß/  
Was sich allhier befindet  
Von der Latiner Joch.  
Kin. Das wäre gar zu hart.  
Arm. Doch muß ich dich von deiner Gurcht befreien.  
Nicht / ihr Betrühen!

Wacht auf des Serdens Schurz/  
Sagst los / die so gefangen sind.  
Und dich nicht nur an diesem Spiel eigeßen.

(in Stanbo.)

### Erster Auftritt.

Tancredus heff den überigen Gefangenen und vorige.  
Tancr. Ich bin nicht wir frey / wir wollen uns bemühen  
Sich Durch der Arabiden Joch / der Schand uns zu erlösen:  
Go / ja / sie sterbe dann.

(Hier stellen die Armida überfallen bleiben aber alle untereinander stehen.)  
Doch wie? Ich höre / daß ich nicht nicht reger fan/  
Kin. Wie? Was ich gar zum Stein?  
Arm. Erstlich ihr euch so viel / Vermehne / wider mich?  
Durch meiner Gortf. Kraft sollt ihr in Damm und Thier  
In Stein und Schoß verhandelt sein.

(Armida verandert durch Zauberey die gefangenen Cavalier in alterfand  
Was sagest du davon? (in Stanbo)  
Kin. Es ist recht wunderbarlich. (in Stanbo)  
Tancr. Woshafter Zauberinn / ist dieses deine Kunst?  
Kin. Du sollt die Huchbe sein von der Gewalt/  
Arm. Du sollt dem Himmel id. empfangen.  
Kin. Die sollt dem Himmel id. empfangen.  
Arm. Armidens Macht ist nichts zu gleichem.  
Kin. Man bringe sie gleich hin nach Gaza, zum Geyfchaste  
Kin. In dem Egyptischen Sulzan.

Tancr

Tancer.  
Nochafftes Weib / lebender:  
Das dich des Jammers Straff erweisen  
Und deine Muth bald legen kan. Die Gefangenem werden abschreibet.

### Sibte Auftritt.

Armida, Rinaldo.

Arm.  
Nimm bist du ja / mein Licht / von deiner Durcht befreyt:  
Ermunter dich nun wieder/  
Berade alle Traurigkeit/  
Und laß dein Damp in meinen Schooß hier nieder.

( Sie setzen sich auf eine achte Stund / er legt sein Haupt in ihren Schooß / und sie setzt ihm einen Blumen / Kranz auf. )

Ihr Sippen. Rin. Ihr Mägden.

Entzündet

Beründet

Der schuende Brunn.

Reyde.  
Guch seht zu umfängen

Beschleiffet /

Beriffet

Unendliche Lust.

Ihr ic.

Arm.  
Gewisse Eadern joringen mich.  
Von hier auf kurze Zeit zu gehen.  
Der Warte Fan dir schon indess die Zeit vertreiben:  
Ich hoffe dich hier wieder bald zu sehen.  
Rin.  
Doch bitte ich nicht lange aufzustehen.

### Neunter Auftritt.

Boamundus misseimem Schilde und Xinde. Rinaldo.

Boam.  
(Nun endlich sind ich ihn in der Armiden System/  
Ich will den Schilde ihm unter Augen setzen. )  
Ich weid / schau an /  
Wie dieser Hetrath dich verstellen kan.  
Wie ist mir? Erraum ich dann?  
Zin deiner Maffen Statt / womit du soltest prangen/  
Wist du mit buntem Zeug umhangen.

Schau /

Schau / wie der Cranz / den du wohl der Armid empfangen/  
Dir so gar heilich hebt. Ergoß du denn kein Verlangen  
Zus diesem trauten Leben.  
Rin.  
Sinnweg dich zu begeben?  
D wie beschämt bist du?  
Doch hier ist Sauber Macht / wer rettet mich?  
Ich mache dich davon gleich frey  
Und weis / wie solche aufzuheben.  
Boam.  
Wieg erler Hetrath dich / weg trügensvoller Schein/  
Ich will kein Schlay mehr verbandter siebe sehn.  
Rin.  
Gerrist dir schadet vom Zeib und den Schlimmen Cranz vom Kopf und  
galt mit Boamundus ab. )

### Zehender Auftritt.

Malcoron.

Amor / sprich / was singst du an?  
21 Wohlst du mich vernarret machen?  
Stuß ich doch der Hossen lachen/  
Die ich fürstlich noch gethan.  
Amor / sprich / was singst du an?  
Ey / was ich nicht ein Chor?  
Was nahm ich doch vor narrißte Streich vor?  
Ein altes abgenusstes Weib  
So freundlich zu umfängen?  
Nun! mir sind nachher die Zugen ubergangen/  
Wem ich nur dran gedacht.  
Mit meinem jungen Zeib  
Ein altes Leber zu begatten/  
Das käme mir fürwahr zu flatten.  
Wie hat es / glaub ich / mir im Grunde jugetracht/  
Und hätte Boamund mich nicht davon befreyt/  
Küß ich noch wol vertieft in dieser Gitterst.  
Da kommt sie eben her / das alte Sabelschert.  
Isthr.  
Wie gehes? Wist du noch wol / mein liebste Subert?  
Malc.  
Ich wars / doch eben wird mir übel.

### Elfter Auftritt.

Isthrine, Malcoron.

Isthr.

Ihr. Magdalen! Male. Weil du nicht fern,  
Ihr. Ziehst du mich denn nicht gern?  
Male. Ich reuete dich und mir viel lieber  
Den häßlichen Dohnen-Sicker,  
Ihr. Ich mercke schon / du weißt ein wenig sehen an,  
Male. Du wenn! es geht mir recht von Herzen.

Ihr. Ich weiß du mich doch nicht mehr lieben?  
Male. Hat ertheilte / die mich jetzt /  
Ihr. Das Auge / welches Auge ichtr/  
Male. Also immer selbst den Sieg erfohret/  
Ihr. Die schonen klaren Ohren/  
Male. Das purpurfarbene Mantel/  
Ihr. So manahls sah!  
Male. Du denn noch jeder Gahn gelichten.  
Ihr. Gewillt du mich den nicht mehr lieben?  
Male. Du habest Muth / und habest Hoff/  
Ihr. Du hast Muth / Stoppel / garhass / Schworn  
Male. Ich will zu rächen mich beschlehen/  
Ihr. Aber nicht du / doch ich nicht kan  
Male. Gebornig dich zerrissen?  
Ihr. Sie selbsten Säßen bin ich flug/  
Male. Und bin auch nachd / hard graus.

Ihr. So seist du denn auch schü / was meine Straff vermag.  
Male. Ihr Dichter / kommt / und setzet an den Tag/  
Ihr. Das ich euch gänzlich zu beschlen/  
Male. Gertt diesen in die Luft / und suchet ihn zu quaden/  
Ihr. Bis er sich wiederum zu meiner Lieb erstare/  
Male. Und mich / gleich wie vorher / berehre.  
Male. Ich freundsche / liebe / geyhrliche Derrn!  
Ihr. Ich will ja gern  
Male. Das schöne Scherzmal lieben.  
Ihr. Was bist du denn auch beständig fern?  
Male. Ich ja!  
Ihr. Und weißt du niemahls alßten  
Male. Von anderer Schöndheit scheinen?  
Ihr. Ich nein!  
Male. So laßt ihn wieder loß!  
Ihr. (Die Dichter lassen den Male. wieder loß / also sitzen daen.)  
Schau

Ich an / ist gegen dich nicht meine Liebe groß?  
Male. So wirt du denn nummehr mein Damm?  
Ihr. Da / hat!  
Male. Da wolt ich wol nicht gerne bran/  
Ihr. Viel lieber muß ich gar das geben.  
Male. Ich bin nummehr betropet von den Dohnen/  
Ihr. Ich darf dir jezo nicht viel gute Worte geben/  
Male. Ich wolt sein schnell entfliehen. (Wol daen lauffen / wolt aber durch ein  
Ihr. Herbor / herbor / ihr Unglucker / (Wol daen lauffen / wolt aber durch ein  
Male. Spent Gammern / blaset Feuer!  
Ihr. Schon / wirt du dich nicht gleich zu meiner Lieb entschließen/  
Male. So wirt du schmählich herben müssen.  
Ihr. Du bistmal gleich mirs auch nicht recht von Herzen/  
Male. Ich wolt nur ein wenig scherzen.  
Ihr. Ich will du denn mir getren sein bis ins Grab?  
Male. Ich ja! Ihr. So dir es mir fort auf den Sinn ab.  
Ihr. Schönste Dödtinn / ach vergich!  
Male. (Die Dödtin sind ja gleichfalls alt!)  
Ihr. Doch nicht vielicht so ungeschalt!  
Male. Das ich nicht brünnlich blieb!  
Ihr. Es getunte mich ja bald.  
Male. Du mich gleich derst Eifer schalt!  
Ihr. Und mein Sdergen genug vergalt.  
Male. Meine Blut wird niemahls kalt!  
Ihr. Kleine Lebens Muffenthal.  
Ihr. Schönste Dödtinn / ic.

Ihr. So sehe ja dich für ins künfftige dein Verprechen  
Male. Nicht noch einmahls zu brechen!  
Ihr. (Es sollt ein großer Sord durch die künfft geschosen / auf welchen sie sich setzen.)  
Male. Mein! Keine Zeit soll meine Liebe schmücken. (Und daen sitzen.)  
Ihr. Gar erlich fort!  
Male. So sollen dich die Dohnen stehen/  
Ihr. Abern du die Dohnen meinst zu brechen.)  
Schau

Schau

## Zwölfter Auftritt.

Armide.

Rinaldo, werther Schatz / wo bist du denn geblieben?  
Warst dich der Schwermüde vieler von himmen weggerieben?  
Gehter deine Duval denn unfer lustes Lieben?

Schönste Blüthe!

Kommt zurücker!

Schneller als die Lüfte wehn!

Und die letzten Pfeile gehn!

Mich zu sehn.

Kass mich deine Sturz umfangen!

Mein Verlangen!

Und hier nicht vergessens sehn.

Solget ein Tanz von besetzten Stagen.

Schönste zc.

## Streichender Auftritt.

Der andere Theil des Tanz = Gartens hinten mit einem Stauff auf welchem unterschiedliche kleine Schiffe.

Amirdalis, Apafia.

Amird.

Wenn mein Mund

Sich / benetzte Rippen / fraget!

Ob ihr mein!

Sich so saget

Ihr zur Beine

Noch nicht mein.

Schauer! meine Seel ist wund!

Sagt ein Sinnmuths = volles Ja!

So ist Galt und Pfahler da.

Stamm zc.

Apaf.

Amirdalis, ich Fenne deine Streu!

Und weiß / was ich dir schuldig sey!

Gorisch aber ideo nicht nach meinem Schluß!

Wohl ich was wichtigeres zuvor vollenführen muß.

Es

Es ist ein feindlich Sturm / aus welchem uns der Grund  
Nur gar ofte Fenne erschrecken.

Den demt ich künftige Nacht / wenn niemand es vermag!

Da mir zum Glück der Mond nicht scheint!

Ihr Feuer angulischen!

Und unfer Trach daburch viel Dervell zu entwerfen.

Ich sehe denen Rauch / wo dich auch selbst bogelten!

Und / wenn Bescher dabon / mit Freuden vor dich freiten.

Und desto schlauniger zu überkommen!

Wo hats ich schon ein Schiff vor Seib genommen.

Und gehe nun den Anschlag zu vollführen. (schiff mit Besatzung ab)

Amird.

Der Himmel lasse denn gewünschte Bündlung spüren.

## Streichender Auftritt.

Man höret hinter dem Theatro ein hefftig Geschrei  
hernach kommen Rinaldo, Tancredus, Boanundus,  
Malcoron nebst den übrigen Besatzungen.

Rin.

So hat der Himmel mir das Glück denn wollen gönnen

Dass / werthe Streub / aus deren Handen!

Die euch nach Gaza führen wolten!

Ich euch erlösen können!

Rinaldo, dir bin ich das Leben doppelt schuldig!

Dein tapfres Schwert und Sauff wußt untre Noth zu erben.

Und ich noch ewig es dem Himmel danken müssen!

Dass ich nicht darff das alte Leber küssen.

Wersich auch / bitte ich / wenn ich ganz ungeduldig

Von der Armida so vernichten

Schwertig nur / Armid und deren Lieb

Ich ich nunmehr verstellen.

Lauf / zur Straße / ihr meine Stimmen!

Tapfere Gasse / auf / erwaacht!

Ich will nicht mehr müßig stehen!

Sondern gang mit Freuden gehen

In die Blut = gefärbte Schlacht.

Lauf zur zc.  
Stauff

## Sinnfrohnder Mufftritt.

Armida, vorrige.

Arm.

Walt/ Strauamer / wo eiff du hin?

Denckst du mich zu verlasten /

Go muß ich augenblicks erlasten.

Boam.

Sich hute dich vor dieser Sauberkeit.

Rin.

Erlaube mir sie anzuhören.

Denck nicht / daß ich amnoch der Meynung bin /

Sich liebt mich dein Sinn /

Ich weis / daß ich dir ganz zuwider /

Sich seh dich auch nicht mehr um Liebe an /

Boam.

Man soll in jeder Schicksel sich bey dir sehen /

Ich soll dein Schicksel auch nicht bey dir sehen /

Denck nicht jemand auf dich ein /

Wilt ich die Thund auffahren /

Die Götter lassen mir nicht die Gnad erlangen /

Daß aus Erbarmen über mich /

Und meine Irene zu belohnen /

Die dein versehenen.

Armida, glaube nicht /

Rin.

Sich haffet ich dich /

Rein / mein / ich trage groß Mitleiden /

Gedoch die Ehr stonet mich / und meine Thier /

Wen nun an dich zu meiden /

Und seiner Seiten zu vergeffen /

Die ich bey dir in Wohlthat jugelbracht /

Betrachte seinen Stand / dein tapfermüthiges Gern /

Wersich der eiteln Liebe Ohrs /

Und gib hinfort dein süßer gute Nacht.

Ich muß stehen /

In uns beyden

Ich das Leben

Sticht groß.

Ich i bestirbt deine Sinnen /

Kaß der Wohlthat Bluth zuvermenen /

Dieses einigge bit ich Hoff.

Ich muß 2c.

(er setzt sich mit den andern zu Schick.)

Arm. in Boam. Verwegener Thörsicht / an dir will ich mich rächen /

Du bist an allem Schuld / Du bist es / der ihn treibet /

Besch / ihm / daß er kliebet /

Comst schwer ich / dir den Thals zu brechen.

Durch dieser Thure Straff bleib unbeweglich stehen

Die unsre Thors ist gesehen.

(Wegmühne macht die Stirne unangenehm sehen / und schreit nach den andern davon.)

## Erschrockender Mufftritt.

Armida,

Ich noch i erschrocken meine Ofscher?

Denck nicht höre Nacht legt meine Sinn darnieder?

Gedoch ich der Wohlthat davon /

Belohet meinen Schiner / verpörrt meinen Sohn.

Wen die Bewegung kommt nun wieder /

Gedoch / o Seelen-Hein!

Wie 2 daß ich noch san überh-seyn!

Ich Sternen / saget an!

Was hab ich euch gethan?

Wollt ihr mein Liebes mir nicht geben /

So raubt mir mein verhofftes Leben /

Das ich kaum Leben meinen kan.

Ich Sternen / 2c.

Schein / zu meiner greifen Qual  
Erhalten ihr mir auch das Leben dieses mach.  
Niederst denket ihr es mir nicht abzubringen/  
Dannit an dem Verwüther ich mich fürchte raschen.

Ihr heulenden Bürger der böllischen Gruffel/  
Ihr brüllende Weiber der schmauchenden Kluffel/  
Kommt eilend / bewaffnet mit Feuer / mit Bluth/  
Mit Klauen / mit Keulen / mit Klacke / mit Muth.  
(es kommen aus der Erde viele böllische Geister und bringen eine große  
Feuer-Engel mit.)

Zerfleisset / reißt nieder  
Die schändlichen Glieder/  
Und süßet den kalten Muth  
An jenem verräthlichen Blut.  
Ihr heulenden ꝛc.

(Es laßt mitten in die feurige Engel / und nachdem die Erde erkannt  
fährt die Engel in die Höhe.)  
Zerle der zweyten Zandlung.

## Zweite Zandlung.

### Erster Auftritt.

Ein grünes Thal / in welchem ein hölzerner Thurm/  
auf welchem eine Mauer steht.

Apafia in einem schwarzen Mantel / mit einem Helm  
auf dem Krone / und einer Lanze in der Hand/  
bald darauf Amirdalis auch mit einer Lanze.

Apaf.  
Kommt / ihr bunckeln Schatten/  
Streckt euren Arm zu mir/  
Süß mir / alle Nacht.

Ende

Koß mein Unterfangen  
Eurem Schwert erlangen/  
Niemand greift jetzt nicht.  
Kommt ihr ꝛc.

Amird.  
Bist du bereit?  
Bist es noch Zeit/  
Da noch die Feind im ersten Schlaf schlafen.  
Bist du bereit / zum Waffen / zum Waffen.  
(Sie werden beide den  
Thurm an.)  
(die Mauer springt von oben herunter.)

### Zweiter Auftritt.

In dem der Thurm brennet / laufft Tancredus, Malco-  
ron und andere Soldaten herzu / worauf Amirdalis  
und Apafia sich in die Nacht begeben.

Tancr.  
Die Nacht soll euch nicht Sicherheit/  
Ihr bösen Thuren / schaffen.  
Male.  
Der ein entweich durch Nacht den wolberdienten Straffen.  
Tancr.  
So will ichs diesem Kerl halt aller beyden geben. (Gehet sie zu Apafia.)  
Apaf.  
Das forset dir dein Leben. (Gehet sie los und greiff zum Schwert.)  
Tancr.  
Geh / Bösewicht!  
Apaf.  
D. Himmel / sieh mir bey!  
Tancr.  
Gehet ihm das Gesicht/  
Und schau / wer es sey.  
Male.  
D. Himmel / ach ich weiß selbst kaum / wie mir geschicht/  
Ist es Apafia?  
Gie 2 oder ist sie nicht?  
Wie ist es / lebder! ja.

Apaf.  
Wie weißt ich wer ich seyn / wer mich verunehrt hat.  
Tancr.  
Verfluchtes Eisen / du bist Schuld an dieser That. (Mit ihm beide  
am Th.)  
Apaf.  
So steh ich / unbewußt durch welche Hand?  
Tancr.  
Ich mache meine Schuld dir / schönste / selbst bekannt.  
Apaf.  
So schick ich höchst vergnügt  
Der Augen bunckles Licht/  
Da mir Tancredus Hand den Lebens-Dat zerbricht.  
Gehet mich ich eine Hand an meinem Leibe tragen/  
Won dir / der du schon viel dem Herzen eingeschlagen.

Ende

Miner werd dir gewahrt/  
Was du so oft begehr.  
Du trugst nach meinem Tod ein schulisches Verlangen/  
Denn schilt du ihn auf meinen bleichen Wangen.  
Indessen weigre dich doch nicht/  
Den eignen Geuffter/ der aus meiner Pecten bricht/  
Mit einem Geuffter zu verwehren.  
Wie muthig werd ich mich dem Tod entgegen kehren/  
Wenn ich nur noch von dir die Worte hören soll:  
Oelichte Seele / scheid wol.

Tancr.

Schide nicht / geliebte Seele/  
Schide Seele / scheid nicht.  
Und verlass! mein werthes Gesicht/  
Nicht des edlen Erbes Schilt/  
Stambe mit nicht dein Geschilt.

Schide nicht! / 3c.

Schau an / mein Leben / meiner Hoff/  
Gib biere schilt mich dar dich recht an mir zu röhren.  
Mein Stachel verlegte deine Struff/  
Du mußt damit auch meine Struff durchschneiden.  
Und mein iest reuendes / sonst hartes Herze / brechen. (sieht für den  
Ich hebe dich ject an / nicht aber um mein Leben /  
Denn / meinen Stohl vorher mit zu vergebren. (Christ vor ihr stehen.)  
Wolt ich an diese Wuff ein falsches Eifen setzen?  
Wilt ich die Eifenbein wol zu verlegen/  
Das mich so sehr iest san ergeben?  
Schant ich dich / lobten? Mein /

Apal.

So jund ich grauamer / als du sonst waerst / sein.  
Die Liebe müffe dich / und nicht der Stachel / verununden/  
In deiner Lieb hab ich die schönste Nachte funden.  
So sind wir beide wund.

Tancr.

O Stimms-riche Mein!

Apal.

Doch bist es niches / wirft du nicht widerum gesund.

Tancr.

Mein Pfalter ist dein holder Mund.

Du wirst dich in mein Gesicht begeben.

O Himmel / ach erhalt ihr doch das Leben!

(so wirt auf einem  
1508) (1508)

Du!

## Dritter Auftritt.

Tancredus.

Wie schlaunig hat mein Herze sich gewandelt!  
Die schneel verlicht mein voriger Thand!  
Wie plötzlich schling ich doch ein neues Liebes-Band!  
Was bist mirs aber? Nicht!  
Wie ist ja viel zu schwach/  
Der Himmel wolte nur / das ich sie sollte lieben/  
Um mich durch ihren Tod von neuen zu betrieben.  
Nenn Herz / mein armes Herze!  
So auf / und hoffe nicht.  
So grauam ist dein Schmerz!  
Der Hoffnung falsche Herze  
Nur ein bitterlich Eigt.

Mein Herz / 3c.

## Vierter Auftritt.

Gottfried, Rinaldo.

Gottfr. So wollen wir darn heit zu Sturm lauffen/  
Und diese heilige Stadt durch unser Blut erfauften/  
Nur wachst inbess der Muth / da du dich eingefunden.  
Rin. Vergeßten meiner Pflicht.  
Gottfr. Die Liebe hatte mich durch Sauberey gebunden.  
Wend nur daran nicht mehr /  
Nimmer lag Muth und Sinn sein auf den Sturm gericht.  
Werd / danner Dumm der Schmerzen/  
Den besten Hoffungs- Herzen  
In meiner Struff.  
Nur so viel Blagen/  
Mach ich ertragen/  
Schreit mit meinem Herzen  
Ein Racht verrenter Sinn.

Werd / danner 3c.

Günff

**Sünfter Auftritt.**

Rinaldo und Armide, welche in einer in der Luft schwebenden feurigen Kugel geschlossen ist.

Rin. **W**elch eine finstre Besatzung herfür / (es regnet gar.)  
Und droht mit feurigen Strahlen mir?  
Strieg / Strieg. Rin. Es scheint / der Himmel sey ergrünnt /  
Und die Kugel mir zum Untergang bestimmt.

Arm. **S**olcher Himmel / ach vergesse!  
Schon die Stene!  
So ich dir in Demuth wehbe!  
Ihm zerbrechen schmerzt mich sehr. (wirst dich an die Kugel.)  
Wirst dir aber dennoch straffen!  
Ich so richte deine Waffen  
Blöß auf mich / nicht auf das Meer. **Solder ic.**

Arm. **E**rb Bescheid!  
(die feurige Quastläster sich abgemacht nieder und erhofft sich / woraus die Armide mit dem Edel in besagte Kugel und auf den Strahl der Luft.)  
O Schürste / Rennst du denn deine Schwachheit nicht?  
Schickst ihr den Strich aus / und nachdem sie miteinander in Streit gerathen /  
Nicht kömmt ich straffen nicht er ist der Sach's aus der Hand.)  
Die Verneffenheit!  
Aber die verbeut  
Deiner Augen Gleichheit.  
Gonst verfolge ich mit den Waffen  
Alle Feinde zwar mit Recht!  
Nicht das weltliche Geschlecht. **Tschö ic.**

Arm. **S**chit / wie der Falcke doch so spöttlich / so verwegen  
Von unferer. Beschlechte hercht!  
Schon eile mich in Strama's Tracht zu verstellen  
Um ihn durch neue List zu fällen.  
Es soll / wo meiner Augen Licht  
Sich nicht vermag aufs neu zur Erde zu bewegen /  
Ihm Ghewerdt ihn mit erbläst zu Güssen legen.

**Ged=**

**Sechster Auftritt.**

Baldunus.  
**W**ericht ihr Greuel meiner Sitten /  
Ihme (Sonne lachet noch)  
Strug ich trübe Nächte sehen /  
Gracht die Morgenröthe doch /  
Da der Fuß mit tausend Struben  
Eich in Strofen denkt zu weiten.  
**Wericht ihr ic.**

**Siebender Auftritt.**  
Baldunus und Auda.  
**N**un endlich hab ich es dahin gebracht  
Dass du nicht mehr deriffst Setzen trugst.  
(wirst einigen Selbsten rüchig die Setzen abbrechen müssen.)  
Eoll deine Gahrte mich denn nur noch länger plagten /  
Und bist du nicht auf eignen Trost bedacht?  
Berühlet die Schmerzen deiner Sitten /  
Ich wil dich nun nicht länger quaden /  
Wie meine Clawerey /  
So ist dein Friben auch porbey /  
Was bis anher gefehbet /  
Ghat ich / vertheller nur zu sehr /  
Ob deine Stru  
Gleich ohne Branden sey.

**Aud.**  
Aud.  
Bald.  
a 2.  
Du wirst dich morgen nicht zu hiebig wagen müssen.  
Ich wil mich schon in acht zu nehmen müssen.

**aus**

### Stiller Aufritt.

Das Nord-Thor der Stadt Jerusalem / und Bau-

me an den Seiten.

Amirdalis auf der einen / Tancredus auf der andern Seite / ohne einander zu sehen.

Amird. **Preilos** und wandelbares Glück / Du allzugrausames Geschick!

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Tancr. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

Amird. **Stumm** bist du doch wol vergnügt / Stumm

### Reinlicher Aufritt.

Gottfried, Boamundus, Baldwinus, Tancredus, Malcozgra;

nebst der ganzen Armee mit Traurenbredern / die

Saracenen auf der Stadt-Mauer.

Goctr. **Wer** liegt hier? Ste nicht Amirdalis?

Tancr. Er ist es ganz gewiß.

Goctr. Den Feinden wird hebrüch das Jere schwandern / Und werden wir also se leichter überwinden.

Er sagt ihn inzulischen an die Seite.

Man / werthe Dübder / Schlaagt jetzt den Müß nicht nieder!

Dies ist der Dür / der auch hochst glücklich machen kan.

Was in der Stadt nur ist / sey alles eure Beute.

Obor der Armees. Zum Treiffen! zum Streite!

(Die Ober mit gekörnt / und mit dem Dorn in der Gant reohrt.)

### Reinlicher Aufritt.

Armide in einem Tischen verkleidet / hält den Rinaldo,

welcher nebst den andern in die Stadt dringen

will / zurück.

Arm. **Ich** still / a Draufamer!

Rin. **Ob**er hält mich auf? Ströngent!

Arm. **Wiß** du / o Felsen-Geiß / nicht ewig haßten?

Und hast mich alsofort von deiner Hand erblasen / Da meines Soldes so viel ihr armes Leben lassen.

Arm. **Wiß** du / o Felsen-Geiß / nicht ewig haßten?

Rin. **Ob**er hält mich auf? Ströngent!

Arm. **Wiß** du / o Felsen-Geiß / nicht ewig haßten?

Rin. **Ob**er hält mich auf? Ströngent!

Arm. **Wiß** du / o Felsen-Geiß / nicht ewig haßten?

Rin. **Ob**er hält mich auf? Ströngent!

Arm. **Wiß** du / o Felsen-Geiß / nicht ewig haßten?

Rin. **Ob**er hält mich auf? Ströngent!

Rin. Golt ich das Kerben sehn / wach ich so innigst sieh?  
Arm. Dein Eppott mach / das ich mich noch mehr beruhe.  
Rin. Goh sieh dich im Ernst / mein Zicht /  
Doch soll ich mich mit dir vermehren /  
Ernst unfern Glauben du ernehlen.  
Arm. Eßs möglich / das dein Mruud mir die verspricht?  
Rin. Ja. Arm. So soll es auch an mir nicht fehlen.  
Ihr laßt mich / schönste Wangen /  
Die Hofnung ich erlangen /  
Das ich nach Stagt und Zeiten  
Sinn euch in Lust und Streden  
Nicht soll vergessen.  
Ihr allein / ihr schönen Strahlen /  
Ihr vertreibet meine Qualen /  
Ihr nur könnt meine Sinnen  
In Ruhe setzen. Ihr laßt mich / ic.

### Giffere-Muffitt.

Gottfried, Boarmundus, Tancredus, Baldunnus, Rinaldo  
Armide, Anda nehst einem farenen Gefolge.  
Gottf. Wenn ihendet der Himmel uns ja endlich Ruh und Frieden  
Es ist Gerustaten in untrer Sand.  
Was aber ist denn die vor ein Goldbar /  
Rinaldo, welcher sich in dir gewandt /  
Und dich besändig in dir Stagen hat?  
Rin. Mein Stirt / es ist Armide.  
Wie / weil sie sich nun toll zu untern Glauben gesetzt /  
Goh mir gedende zu vernehmen.  
Gottf. Der Himmel laß es auch an Feindes Quitt sehn.  
And. In mein heisses Stahn  
Rald. Stracht / das ich dich / mein Schatz / gesund fast wieder sehn.  
Bald. Goh nehme mich begütigt /  
Das ich dich widerum / mein Stirt / gesund erblick.  
300ff.

### 300ffter Muffitt.

Malcoron fahret die Mhrine am Stride / und gebt mir  
einer Peitsche hinter ihr her / vorige.  
Malc. Mir fur fort / nur fort und fell dich nicht zur Zuhre /  
Du alter Knappe / renne zu /  
Was fahst du an?  
Boarm. Dies ist das Feufels Weib / das mich beheret hatte /  
Malc. Es mecht ich solle sein sein Ehe-Watte /  
Rin. Echt / wie das Mdrcher so verliet thun Fant /  
Ihr. Stregies es ihr. Malc. Die soll zum spinnigsten  
Malc. Nicht frucht um. Mergbung sehn /  
Ihr. Gleich wie es ihr best uns gethehn.  
Malc. Von Bergen gern / doch laß mich nur das Glude schauen /  
Ihr. Doch du mich nicht in deiner Traun.  
Malc. Goh geh solchen Mordschlag ein /  
Boarm. Wenn du stets wilt gebortam seyn /  
Ihr. Nicht halten fute in Ehen /  
Boarm. Und aller Mheren abshweren.  
Gottf. Da nun Gerustaten in untrer Stiwalt /  
Ihr. So wird wol ratsam seyn / das wir sein bald  
Gottf. Uns einen König wählen /  
Ihr. Das es nicht an Ogel und Ordnung nicht sehn.  
Gottf. Wenn diese Emereis die Stimmen werden geben /  
Ihr. Den wollen wir lobt zum Thron erheben.  
Gottf. Ehor der Mersesanden. Der König Gottfried muß sehn.  
Ihr. Ich bin auch inegesamt mit Dant verbunden /  
Gottf. Das eure Mdrch mich weidig hat verbunden /  
Ihr. Das zweyers Gold zu führen.  
Gottf. Goh werde mich betriben so zu regnen /  
Ihr. Das auch nicht wird gerent /  
Gottf. Das ihr gewollt / ich soll eur König sein.  
Ihr. So wollen wir sofort die Stönung hirs verrichten.  
Gottf. Mhrinichent!  
Ihr. Ein heiliges Mdrachten  
Ihr. Was ist das die Spränge muß verachten.  
300ffter

# Sehrer Anweisung.

Apafia, vorige.

Tancer.

Und was entweiffet dich, mein Lieb/ des Todes Nacht?  
Der Einfiedler / der fich am Daberg laffet finden/  
Soat mich fo bald gesund gemacht/  
Und wenn Schanden mir auch beygebracht/  
So muß ja unfer Lieb jetz auf einmal verfehwinder.

Rin.

Nach den Schmerzen  
Trenner Herzen

Tancer. Apaf.

Komme das Gefehen.  
Nach dem Erden  
Kann man fich in Stoff werden.

Bald. Aud.

Nach der Pein  
Stellte fich das Ergessen ein.  
Und das Ausfen

a 6.

Trenner Stellen  
Muß der Schmerzen Anfang feyn  
Nach den Schmerzen

Alle.

Komme das Gefehen.  
Nach dem Erden  
Kann man fich in Stoff werden.  
Nach der Pein  
Stellte fich das Ergessen ein.

© 1717

1717  
1717  
1717